

Arbeitskreis 11:

Streitfragen bei der Bewertung freiberuflicher und inhabergeführter Unternehmen

Leitung des Arbeitskreises:

Sachverständiger Diplom-Kaufmann Frank Boos, Rastatt

Dem Thema der marktgerechten Bewertung einer freiberuflichen Praxis bzw. eines inhabergeführten Unternehmens beim Kauf oder Verkauf in der aktuellen Situation mit immer noch währendem Einfluss von Covid-19 sowie dem andauernden Ukraine Krieg ist, aufgrund der teils breiten Verunsicherung, eine noch größere Bedeutung zugekommen. Gleiches gilt auch insbesondere bei etlichen Sonderproblematiken, wie im Zugewinnausgleich, bei Erbschaften oder Pflichtteilsbewertungen etc. Der Wert einer freiberuflichen Praxis bzw. eines inhabergeführten Unternehmens wird von vielerlei Aspekten beeinflusst. Auf der einen Seite sind dies die dem jeweiligen Unternehmen innewohnenden Faktoren, welche eine direkte Prägung durch den / die Unternehmer erfahren haben. Auf der anderen Seite spielen in sehr hohem Maße praxisexterne Faktoren, wie der Standort eine entscheidende Rolle.

Welche Haupteinflussfaktoren prägen das modifizierte Ertragswertverfahren? Welches sind die entscheidenden Werttreiber?

Wie geht ein Sachverständiger bei der Unternehmensbewertung vor?

Welches ist die aktuell relevante Rechtsprechung des BGH?

Unternehmensbewertung – Stichtagsgenaue Abgrenzung von AKTIVA und PASSIVA – latente Steuerlast, was verwertet der Sachverständige im Gutachten? Was sollte im Beweisbeschluss geregelt sein?

Ist der Bewertungsstichtag von Relevanz hinsichtlich des ausgleichsfähigen Vermögens?